



B \flat TENOR

KLAUS DAPPER **DAS SAXOPHONBUCH**

KLASSIK, JAZZ, ROCK, POP

Mitspiel-CD

+ ausdrückbare
Klaviernoten



Voggenreiter

Das Standardwerk!
Über 100.000-mal verkauft!
Empfohlen von
Prof. Rainer Glen Buschmann
und Lee Konitz

Die in diesem Buch enthaltenen Fassungen und Übertragungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Verfügungsberechtigten erlaubt.

Alle Rechte an der Zusammenstellung dieses Buches beim Voggenreiter Verlag.

Umschlag: Rita Dapper

Illustrationen: Rita Dapper, Eumel Hildebrand (Figur S. 18 ff)

Layout, Satz und Notensatz: Notengrafik Werner Eickhoff, Freiburg i. Brsg.

© 1989 Voggenreiter Verlag
Viktoriastr. 25, D-53173 Bonn
www.voggenreiter.de
Tel.: 0228 / 93 575-0

Aktualisierte Ausgabe 2009

ISBN: 978-3-8024-0512-9 (Eb)
978-3-8024-0513-6 (Bb)



Der Autor

Klaus Dapper

Geboren 1948

Begann mit 15 Jahren autodidaktisch Saxophon zu lernen. Erweiterte (und korrigierte) später seine Kenntnisse und Fähigkeiten durch Besuche von Workshops und Meisterkursen in den Bereichen Jazz (Lee Konitz, Dave Liebman) und Klassik (Rascher Saxophone Quartet), studierte Querflöte und ist Saxophonlehrer an der Musikschule Mülheim/Ruhr. Er arbeitet daneben als Saxophonist in Tonstudios, auf Theaterbühnen, in Konzertsälen und Jazzkneipen und gelegentlich in Kammer- oder Sinfoniekonzerten.



Kapitel	Seite	Kapitel	Seite
Vorwort von Lee Konitz	4	17. Der 6/8-Takt	62
Vorwort von Prof. Rainer Glen		18. Noch ein neuer Ton	66
Buschmann	5	19. Der Ton B und die F-Dur-Tonleiter	68
Einleitung	6	20. Ein Finger – zwei Klappen	71
Die Geschichte des Saxophons	7	21. Es und As	74
Ein bisschen Technik	7	22. Des	77
Die Saxophonfamilie	8	23. Die chromatische Tonleiter und zwei neue Griffe für längst bekannte Töne ..	78
Die Vorbereitung des Instruments	9	Die Saxophonfamilie	81
Die Haltung der Hände	10	24. Swing – zwei neue Griffe für B	82
Die Haltung des Instrumentes	11	25. Alla Breve	86
Die linke Hand	12	26. Die tiefen Töne	89
Die rechte Hand	13	27. Im Keller	92
Der Fingerdruck	13	28. Die hohen Töne (Sonderaufgaben für den linken Zeigefinger)	94
Der erste Ton	14	29. Noch höhere Töne	98
Keine Angst vor Noten	16	30. Der (vorläufig) höchste Ton	101
1. Die ersten vier Töne	18	31. Dynamik	103
Ganze Noten – Ganze Pausen	18	32. Tonstudien	106
2. Die tieferen Töne	20	Noch ein paar Takte zum Üben	108
Die Atmung	21	33. Die Sechzehntelnote – Sechzehntelpause	110
Brustatmung/Bauch- oder Zwerchfellatmung	22	Das Betonungszeichen	112
Vollatmung und Schnappatmung	23	34. Rhythmustraining	113
3. Halbe Noten – Halbe Pausen	24	35. Punktierte Achtelnoten und Sechzehntelnote – punktierte Achtelpause	115
Ein paar Takte über die Pflege deines Saxophons	25	Die folgende Griffabelle	120
4. Viertelnoten – Viertelpausen	27	Welcher Finger gehört zu welcher Klappe?	121
5. Die angebundenen Noten – der Haltebogen	29	Griffabelle für alle Saxophone	122
Ein paar Takte über das Üben	30	Literaturhinweise	124
6. Die zweite Oktave – die Oktavklappe ..	31	Erläuterungen zu der CD	125
7. Bis zum hohen C	33	Anleitung zum Ausdruck der Klaviernoten	125
Die Fermate	34	CD-Verzeichnis	126
8. Legato	36		
Tipps zum Notenlesen und Vom-Blatt-Spiel	38		
9. Die punktierte Halbe Note – der 3/4-Takt	40		
10. Achtelnoten – Achtelpausen	42		
11. Staccato	46		
12. Tenuto	48		
Ein paar weitere Takte zum Üben	49		
13. Die punktierte Viertelnote – die punktierte Viertelpause	50		
14. Die „umgekehrte“ Punktierung	52		
Zeit für ein wenig Theorie	54		
15. Zwei neue Töne	56		
Weitere Tipps zum Notenlesen und Vom-Blatt-Spiel	59		
16. Der nächste neue Ton	60		



Vorwort von Lee Konitz

Ich freue mich, einige Worte zu diesem Buch und seinem Autor schreiben zu können.

Ich habe Klaus Dapper zum ersten Mal in Dortmund bei einem seiner Konzerte gehört und war sehr beeindruckt von seinen kreativen Improvisationen.

Genauso beeindruckt mich seine Kreativität als Autor der vorliegenden Saxophonschule.

Vor allen Dingen ist dieses Buch, wie ich weiß, das erste seiner Art, das seit vielen Jahren in deutscher Sprache erschienen ist. Dies allein macht es schon zu einem notwendigen und willkommenen Lehrwerk.

Eines Nachmittags, als ich mit Klaus zusammensaß, zeigte er mir sein Buch und erläuterte seine Zielvorstellungen und wie er sie umgesetzt hat. Seine große Sachkenntnis überzeugte mich. Gerade in der schwierigen Phase zu Beginn des Saxophonspielens ist es für den Anfänger äußerst wichtig, richtig angeleitet zu werden. Denn nur dann kann das Lernen zu Spaß und Abenteuer werden.

Dieses Buch ist nicht nur sehr sorgfältig durchdacht, sondern auch über Jahre an Klaus Dappers Schülern erfolgreich erprobt.

Neben der Vermittlung des Lehrstoffs muss ein Buch dieser Art aber auch interessant genug gestaltet sein, um es z. B. ein Jahr lang täglich mit Freude in die Hand zu nehmen und damit zu arbeiten. Die klaren und übersichtlichen Zeichnungen, die von Klaus' Frau Rita erstellt wurden, werden nicht nur diesem Anspruch gerecht, sondern ermöglichen gleichzeitig die Darstellung schwierig zu fotografierender Handstellungen.

Die Lektionen dieses Buches bauen logisch aufeinander auf. Wer diesem Aufbau folgt, erwirbt die notwendigen Kenntnisse Schritt für Schritt. Klaus Dapper rechnet hierfür mit einem Zeitraum von einem Jahr Unterricht unter Anleitung. In dieser Zeit wird der Schüler viele interessante Stücke gespielt haben und gut vorbereitet sein, mit gewachsener Sicherheit weiteren Herausforderungen als Saxophonist entgegen zu sehen. Ich bin sicher, Klaus wird dies bis dahin genauso sorgfältig vorbereitet haben.

Die stilistisch vielfältigen Melodien in diesem Buch sollten gesungen und gespielt werden, damit sie sich gut einprägen. Besser noch, jede Note in diesem Buch wird gesungen oder gepfiffen, bevor sie auf dem Instrument gespielt wird. Dies stellt sicher, dass der Schüler sein Gehör trainiert und besser versteht, was er spielt.

Zusammen mit einem guten Lehrer wird dies für jeden Schüler, ob jung oder alt, zu einem wirklich schönen Erlebnis werden.

Ich sage: „Well done, Klaus!“ und zu dir: „Viel Spaß mit dieser Schule und ...“

don't worry, be happy!“

Lee Konitz



Vorwort von Prof. Rainer Glen Buschmann †

Das Saxophon ist auf dem besten Wege, ein Volksinstrument zu werden. Das belegt sowohl die ständig steigende Zahl von Anmeldungen bei Musikschulen und privaten Musiklehrern als auch die kaum zu schätzende Zahl von saxophonistischen Autodidakten, die in Bands, Kapellen und Orchestern spielen.

Um so erstaunlicher ist es, dass es bisher keine Schule gab, die einerseits den Lehrstoff systematisch und leichtverständlich darbietet, und andererseits Übungsstücke aus allen musikalischen Bereichen nimmt, in denen das Saxophon heute Verwendung findet.

Klaus Dapper, selbst gestandener vielseitiger Profi, hat versucht, diese Lücke zu schließen, und er hat das nach meiner Auffassung erfolgreich getan. Mit dem ersten Teil liegt aber schon heute eine Schule vor, die es jedem Schüler erlaubt, sich die grundlegenden Fertigkeiten des Saxophonspiels entweder selbst oder – in der Regel besser – mit Hilfe eines Lehrers oder einer Lehrerin anzueignen.

Ich wünsche der Schule viel Erfolg und allen Schülern viel Freude beim Lernen.

Prof. Rainer Glen Buschmann †

Leiter der Musikschule der Stadt Dortmund

Saxophondozent an der Staatl. Musikhochschule Westfalen-Lippe

Mit-Autor des vom Verband deutscher Musikschulen herausgegebenen „Lehrplan Saxophon“



Das Saxophonbuch ist in **35 Kapitel** unterteilt; etwa so viele, wie ein Schuljahr Unterrichtswochen hat. Die Kapitel sind unterschiedlich lang, im Durchschnitt aber entsprechen sie einer „Wochendosis“. Entsprechend ist das Buch in etwa einem Jahr zu schaffen. Wer von euch beträchtliche Vorkenntnisse hat, wer z. B. Umsteiger ist und bereits ein anderes Blasinstrument beherrscht, wird es schneller schaffen können. Absolute Anfänger ohne musikalische Vorkenntnisse müssen mit 1,5 bis 2 Jahren rechnen.

Die **beiliegende CD** enthält nicht nur viele Stücke in einer Hör-Version und einer Mitspiel-Version, sondern auch eine pdf-Datei mit zahlreichen Noten für die Klavierbegleitung. Weitere Informationen zur CD finden sich auf den Seiten 125 und 126.

Der **Schwierigkeitsgrad** steigt – insbesondere in der ersten Hälfte – langsamer als in vergleichbaren Schulen. Das erleichtert Anfängern den Einstieg. Aber auch für alle, die schon Vorkenntnisse besitzen, ist Gründlichkeit am Anfang sehr wichtig. Bei langen Noten und leichten Stücken habt ihr einen Teil eurer Aufmerksamkeit frei, um auf Klarheit und Gleichmäßigkeit eures Tons zu achten und euren Ansatz öfter zu überprüfen.

Erfahrungsgemäß fällt vielen Anfängern das **Notenlesen** schwerer als die Handhabung des Instruments. Auch auf dieses Problem nimmt dieses Buch besonders Rücksicht; der Schwierigkeitsgrad für das Notenlesen steigt in recht gnädigem Tempo.

In diesem Buch befinden sich viele **Informationen**, die vergleichbare Bücher zum Teil dem Saxophonlehrer überlassen. Informationen über Ansatz, Atmung, Fingerhaltung, Tonbildung, aber auch zu Instrumentenpflege und Überteknik erreichen jetzt hoffentlich sämtliche Schüler.

In diesem Zusammenhang bin ich stolz auf die **Illustrationen**, die vieles besser beschreiben können als Worte, wegen der Spiegelungen und Lichtbrechung auf der glänzenden Oberfläche des Saxophons auch besser als jedes Foto.

Vom **Selbstunterricht** rate ich aus eigener schmerzlicher Erfahrung ab. Dieser Weg zum Saxophonspiel führt durch Sackgassen und Umwege, und viele von euch würden nach einiger Zeit steckenbleiben. Mit einem guten Saxophonlehrer ist der Weg leichter, kürzer und die Aussicht auf Erfolg wesentlich größer.

Trotzdem habe ich mich bemüht, mit diesem Buch auch diejenigen „mitzunehmen“, die keinen geeigneten Saxophonlehrer gefunden haben und es dennoch versuchen wollen. Die umfangreichen Informationen (s.o.) und der recht sanft ansteigende Schwierigkeitsgrad (s.o.) werden eure Chancen verbessern. Viel Glück!

Wie lassen sich überhaupt so verschiedene Musikstile wie **Klassik, Jazz, Rock und Pop** in einer Saxophonschule unter einen Hut bringen? Sicher nicht in dem Sinne, dass ein genialer gemeinsamer Weg gefunden sei, der gleichzeitig zu sämtlichen genannten Stilrichtungen führt. Dafür gibt es zu große Unterschiede zum Beispiel hinsichtlich Klangvorstellung, Phrasierung, Rhythmik. Dagegen ist es möglich, neben der Anleitung zur Handhabung und Beherrschung des Instruments durch die Auswahl der Stücke erste Kontakte zu den unterschiedlichen Stilen zu knüpfen und die verschiedenen dafür erforderlichen Grundkenntnisse zu vermitteln. Ziel ist es, möglichst lange „mehrgleisig zu fahren“ und die Entscheidung für eine bestimmte musikalische Richtung solange offenzuhalten, bis Grundlagenkenntnisse in allen genannten Bereichen bestehen.

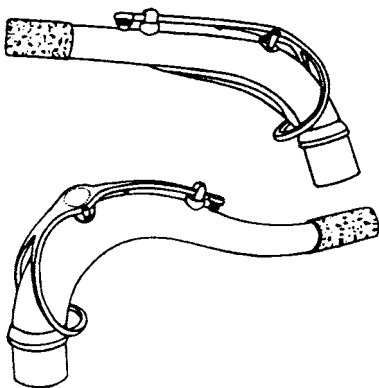
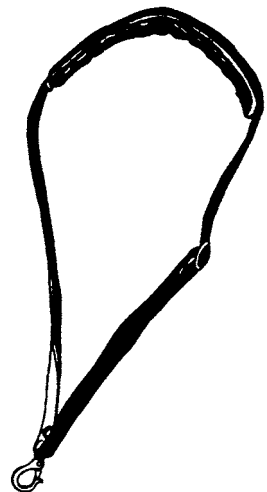
Zwei **Beschränkungen** ergeben sich aus dem Unterrichtsmedium „Buch“.

1. Auf eine erste Anleitung zur Improvisation wurde bewusst verzichtet, da hierfür andere Medien (z. B. CDs, Empfehlungen am Buchende) besser geeignet sind.
2. Für viele sind jazz- und rocktypische Rhythmen meistens wesentlich schwerer von Noten abzulesen als nach Gehör nachzuspielen. Wann immer sich Gelegenheit zum Spielen nach Gehör ergibt, solltet ihr sie wahrnehmen. Dieses Buch beschränkt sich auf das Lesbare, daher befinden sich jazz- und rockbeeinflusste Übungen mehr in der zweiten Hälfte des Buches.

Die Vorbereitung des Instruments



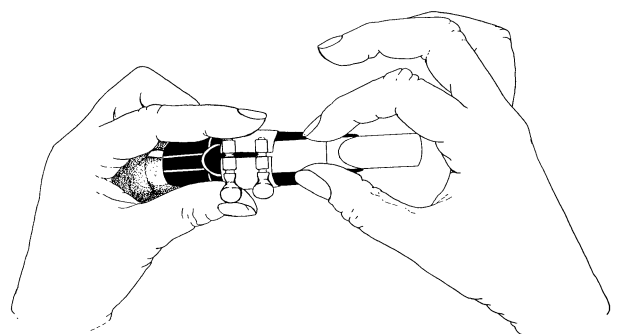
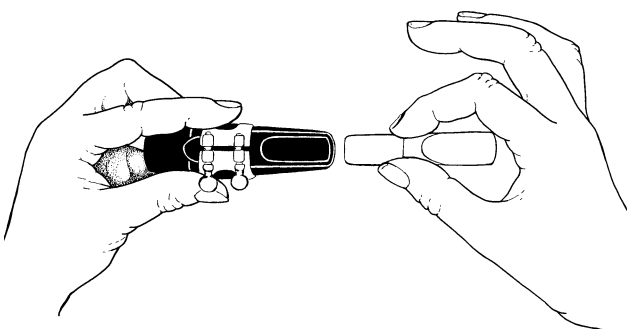
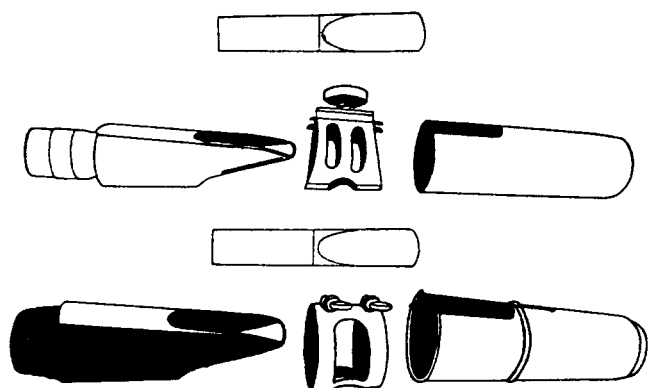
Alle Saxophone in gebogener Form werden an einem **Halsgurt** getragen. Diese Gurte gibt es in verschiedenen Ausführungen. Am besten eignet sich ein Gurt mit einer breiten, möglichst gepolsterten Nackenauflage und einem Haken, der nicht von selbst aus dem Haltering des Instruments herausrutschen kann. Schließlich sollte er bequem in der Länge verstellbar sein. Als erstes hänge dir nun deinen Gurt um den Hals.



Der **Hals** oder **S-Bogen** wird nun in den Hauptteil des Saxophons gesteckt. Aber bitte mit Gefühl und nicht verkanten! Wenn es schwer geht, kannst du ihn mit leichten Drehbewegungen hineinschieben. Achte dabei darauf, dass du das Gestänge der Oktavklappe (oberstes Teil der Mechanik auf dem Hauptrohr/Klappe auf dem S-Bogen) nicht verbiegst. Der Bogen sollte so eingestellt werden, dass er, wenn du das Saxophon in den Tragegurt einhängst, genau auf deinen Mund zeigt.

Übrigens hältst du das Instrument am besten dort, wo du auch bei festem Griff kein Klappengestänge verbiegen kannst: am Schallbecher.

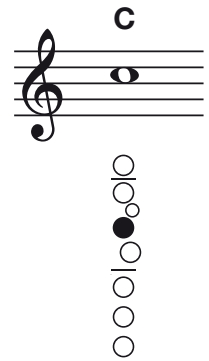
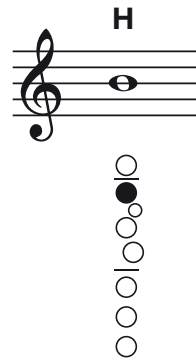
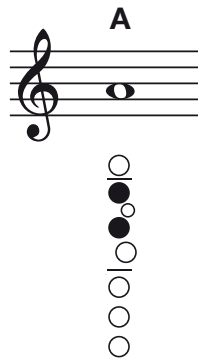
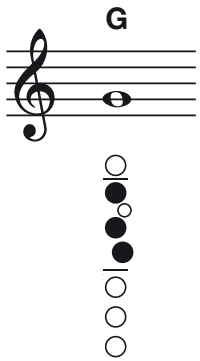
Als nächstes ist das **Mundstück** an der Reihe. Wähle ein Blatt aus und nimm es zum gründlichen Anfeuchten in den Mund. Löse nun die Blattschraube des Mundstücks und schiebe das Blatt mit dem dicken Ende zuerst unter die Blattschraube auf die Auflagefläche des Mundstücks. Nun befestige die Blattschraube wieder. Bitte nur so fest schrauben, dass es nicht verrutschen kann. Schraubstockartiges Festklemmen beschädigt das Blatt und unterdrückt einen Teil der Schwingungen des Blatts.



Kapitel 1





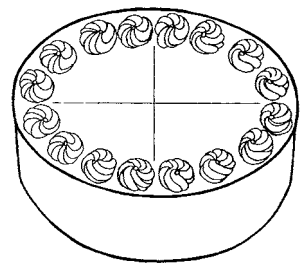
Die ersten vier Töne



Wiederhole jeden Ton mindestens fünfmal. Halte ihn lange aus und achte darauf, dass der Luftstrom möglichst gleichmäßig fließt. Anfangs wirst du deinen Ansatz nach dem Anstoßen des Tons noch gelegentlich korrigieren müssen, um den Ton klarer und schöner zu bekommen. Später solltest du versuchen, den schönsten dir möglichen Klang direkt, das heißt vom Augenblick des Anstoßes an, zu erreichen. Denke bitte an die „sieben Punkte“!

Ganze Noten – Ganze Pausen

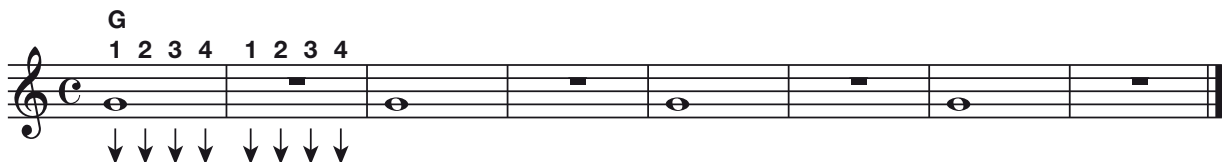
Die Ganze Pause  dauert genauso lang wie
die Ganze Note  : vier Schläge.



Für die folgenden Übungsstücke suchst du dir ein langsames, gleichmäßiges Tempo. Es ist eine gute Hilfe, wenn du den „Pulsschlag“ der Stücke, die gleichmäßigen Viertel, mit der Fußspitze mitklopfst. Bevor du zu spielen beginnst, solltest du diesen Pulsschlag bereits im Gefühl haben.

Zähle im Geiste mit:

1



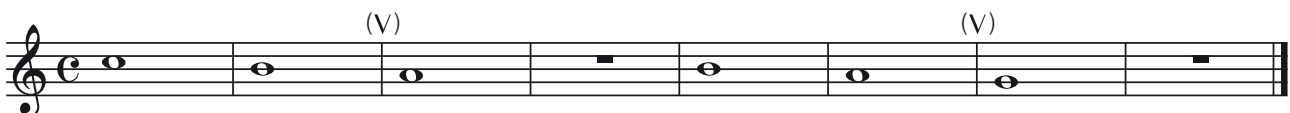
2



**3****4****5**

Mit ' oder V werden Atemstellen bezeichnet. Innerhalb einer fortlaufenden Tonfolge atmest du am Besten, indem du die Oberlippe etwas vom Mundstück abhebst und die Luft (geräuschlos) durch den entstandenen Spalt einsaugst. So kann auch beim Luftholen dein Ansatz grundsätzlich unverändert bleiben. Die kurze Zeit, die du zum Luftholen brauchst, darfst du der vorausgegangenen Note abziehen; keinesfalls sollte die auf die Atemstelle folgende Note wegen des Atmens später beginnen, da sonst das rhythmische Gefüge empfindlich gestört würde.

Auf Atemzeichen in Klammern ('), (V) kannst du verzichten, wenn du ohne Atemnot bis zur nächsten „offiziellen“ Atemstelle V oder Pause kommst.

6**7****8**



Staccato

In den bisher gespielten Stücken hast du die beiden gebräuchlichsten Artikulationsarten* kennengelernt. Du hast die Töne entweder ohne Zungenbewegung aneinander gebunden (legato) oder mit der Zunge angestoßen (dafür gibt es keine eigene Bezeichnung, also: non legato). Von den mit der Zunge angestoßenen Formen gibt es verschiedene Spielarten, von denen du zwei besondere im folgenden kennenlernst. Staccato bedeutet: Der Ton beginnt mit einem normalen Zungenstoß, dauert aber nur einen Bruchteil seiner notierten Länge. Als grobe Faustregel gilt: die Hälfte seines Notenwerts mit nachfolgender Pause. Das Zeichen für staccato ist ein Punkt über bzw. unter dem Notenkopf.

Beispiel:



Zu diesem Anlass wird es notwendig, eine zweite Art der Beendigung eines Tons auszuprobieren. Bis jetzt hast du den Ton mit der Zunge beendet: „döö-d“, „töö-t“. Bei schnellem Tempo und angestoßenen Tönen fällt der Schluss einer Note mit dem Beginn der nächsten Note zusammen: „tötötötö...“ Beim staccato in mäßig schnellem Tempo aber würde die Zunge ins Stolpern geraten: „töt-töt-töt...“ Hierzu musst du lernen, den Ton mit dem Zwerchfell zu beenden; das Zwerchfell stoppt die Luftzufuhr. Übe dies erst ohne Instrument: „töh-töh-töh-töh...“ Achte darauf, dass die Beendigung der Silbe von der Atemmuskulatur/Zwerchfell kommt, dass nicht etwa der Kehlkopf den Luftstrom „abklemmt“. Lautes, freies Lachen („ha-ha-...“) ist eine Art staccato der Stimme, das wir nur auf die Erfordernisse des Blasinstruments einzustellen brauchen: Ansatzstellung des Mundes, Verbindung mit dem Zungenstoß.

Eventuell ist es hilfreich, Töne einmal bewusst falsch, d. h. mit dem Kehlkopf zu beenden, um ein Körpergefühl dafür zu bekommen, wann der Kehlkopf im Spiel ist und wann nicht.

Achte auch darauf, dass der Druck der Unterlippe bei der Beendigung des Tons nicht nachlässt, damit die Tonhöhe am Schluss des Tons nicht absackt.

* Artikulation bedeutet bei Blasinstrumenten die unterschiedliche Behandlung der Töne durch die Zunge.



1



2



3 Der Vogelfänger

aus: Die Zauberflöte



10



11

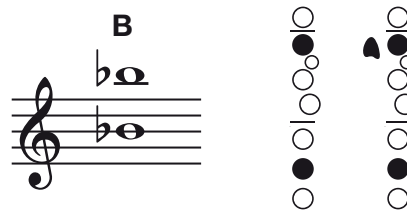
♩=124

W. A. Mozart
(1756-1791)

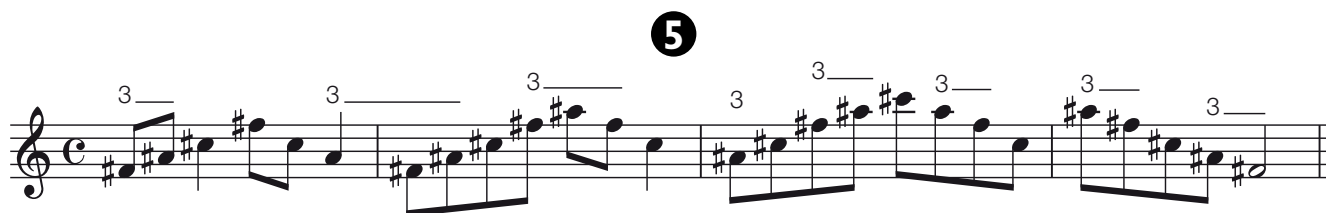
* An diesen Stellen wurde die Melodie etwas vereinfacht.



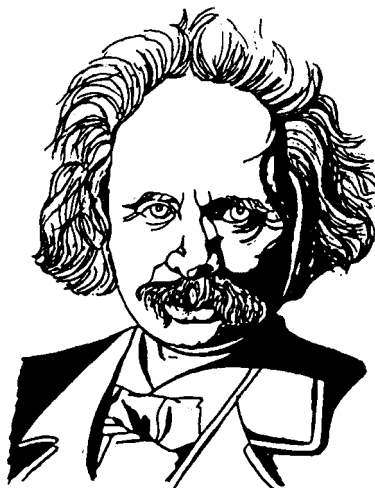
Im nächsten Stück kommt im zweiten Takt der Wechsel B–Ges vor. Besonders für B–Ges bzw. Ais–Fis bietet sich ein neuer Griff für den Ton B an: die linke Hand greift H, dazu kommt der 3. Finger (Mittelfinger) rechts. Den kannst du beim Wechsel zum Ges/Fis direkt liegenlassen. Bequem, nicht?



— 3 — bedeutet: 3. Finger (rechts) liegenlassen.



Bei den meisten Saxophonen kann der 3. Finger rechts sogar ganz liegen bleiben, also auch beim Cis. Probiere aus, ob das bei deinem Instrument auch geht!



6 In der Halle des Bergkönigs

aus: Peer Gynt

Edvard Grieg
(1843-1907)



♩=88-176



Beginne langsam und werde immer schneller





Erläuterungen zu der CD

Zu einem Teil der Stücke findest du auf der CD eine Klavierbegleitung. Diese Stücke sind im Buch mit einem CD-Symbol gekennzeichnet. Für die meisten Stücke gibt es eine Hör-Version mit Saxophon und Klavier und eine Mitspiel-Version, die nur die Klavierbegleitung enthält.

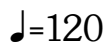
Bei den Saxophon-Duos sind beide Saxophonstimmen in 100%iger Kanaltrennung aufgenommen. Wahlweise kann mit dem Balanceregler deiner Stereo-Anlage die erste oder die zweite Stimme weg-geregelt und von dir gespielt werden.



bedeutet: Mitspiel-Version Track 8.



bedeutet: Hör-Version 9; Mitspiel-Version Track 10.



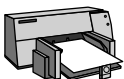
bedeutet: Das Tempo der Viertelnoten entspricht 120 Schlägen pro Minute (Metronom).



bedeutet: Vor deinem Einsatz hörst du 4 Klicks. Jeder Klick entspricht einer Viertelnote.



bedeutet: Es gibt eine Klaviereinleitung. In den kleinen Noten kannst du die Klaviereinleitung mitlesen.



bedeutet: In der Computerdatei *Klaviernoten.pdf* im Datenteil der Audio-CD findest du Klaviernoten zum Ausdrucken.

Aus Platzgründen gibt es zu einigen Klaviernoten leider keine Mitspiel-Tracks; aus urheberrechtlichen Gründen konnten zu einigen Mitspiel-Tracks keine Klaviernoten in die Computerdatei aufgenommen werden.

Anleitung zum Ausdruck der Klaviernoten

Der Track 63 der beiliegenden CD enthält die ausdruckbaren Klaviernoten zu dieser Saxophonschule im PDF-Format (Datei *Klaviernoten.pdf*). Für den Fall, dass Acrobat Reader auf ihrem Rechnersystem nicht installiert ist, können sie die Installationsdatei kostenlos unter www.adobe.com herunterladen.

Hinweis: ein Sonderfall ergibt sich unter Windows 2000/ME/XP, oder wenn ein Programm zum Abspielen von Audio-Software (bspw. der Windos Media-Player) installiert ist und automatisch mit dem Abspielen der CD beginnt. In diesem Fall muss nach einem Doppelklick auf das Icon „Arbeitsplatz“ ein Rechtsklick (Klicken mit der rechten Maustaste) auf das Symbol des CD-Laufwerks (meistens trägt dieses den Buchstaben D) ausgeführt werden, um das zugehörige Kontextmenü zu öffnen. In diesem kann über die Optionen „Öffnen“ bzw. „Explorer“ auf den Track 63 zugegriffen werden.



CD-Verzeichnis

Titel	Vorzähler/Intro	Tempo	CD-Track-Nr.	pdf-Dokument	Seite
Stimmtun.....			1		
Nr. 6.....	♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩	♩=135	2/3		4
Buffonentanz	2 Takte	♩=126	4		5
Tristezza	♩ ♩ ♩ ♩	♩=100	5		
My Bonnie Is Over The Ocean ...	16 Takte	♩=160	6/7		6
Grandfather's Clock	♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩	♩=78	8/9		8
Der Vogelfänger	4 Takte	♩=124	10/11		10
Auld Lang Syne.....	4 Takte	♩=92	12/13		12
Dirty Old Town.....	♩ ♩ ♩ ♩ ♩	♩=92	14/15		13
Mull of Kintyre.....	4 Takte	♩=108	16/17		
Hannes kann es	♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩	♩=132	18		
Greensleeves	4 Takte	♩=100	19		14
Londonderry Air.....	♩ ♩ ♩ ♩ ♩	♩=120	20/21		16
Roter Sarafan.....	4 Takte	♩=92	22/23		18
Fa La La La Leiro	4 Takte	♩=76	24/25		20
Moldau-Duett	♩. ♩. ♩. ♩.	♩=63	26		
Turkey in The Straw.....	8 Takte	♩=84	27/28		22
Ständchen	4 Takte	♩=68	29/30		24
Con Moto.....	♩ ♩ ♩ ♩	♩=96	31		
Careless Love	8 Takte	♩=112	32/33		26
Comienzo	4 Takte	♩=85	34/35		28
Cielito Lindo	8 Takte	♩=66	36/37		30
Tin Roof Blues.....	2 Takte	♩=80	38/39		
Blue Monk.....	♩ ♩ ♩ ♩	♩=76	40/41		
In der Halle des Bergkönigs.....	2 Takte	♩=88-176	42/43		32
Cherokee	8 Takte	♩=142	44/45		
Swanee River.....	2 Takte	♩=80	46/47		34
Five Steps	1 1/2 Takte	♩=106	48/49		36
Les Syncopes	♩ ♩ ♩ ♩	♩=69	50		
Bourrée	♩ ♩ ♩	♩=104	51		
Ack Värmeland du sköna	2 Takte	♩=72	52/53		38
Rocky Rock.....	♩ ♩ ♩ ♩	♩=92	54/55		40
Türkischer Marsch	♩ ♩ ♩	♩=92	56/57		42
Ragtime II.....	1 1/2 Takte	♩=66	58/59		44
At a Georgia Campmeeting	♩ ♩ ♩ ♩ ♩	♩=160	60/61		
Duettino.....	♩ ♩ ♩ ♩	♩=80	62		
Klaviernoten.PDF.....			63*		

* CD-Track darf auf einem Audio-Player nicht abgespielt werden!